

## Presse-Information

Hachenburg, 26.09.2024

# Vererben oder verschenken: Was kann ich heute schon tun?

## Rund 90 Gäste folgten der Einladung der Westerwald Bank eG zu der Infotainment-Veranstaltung „Die Bewahrer“

Was passiert mit meinem Geld und meinen Vermögenswerten nach meinem Tod? Eine Frage, die sich Menschen nicht gerne stellen – denn wer denkt schon gerne an die eigene Endlichkeit. Dass ein Abend zum Thema Vererben und Verschenken dennoch auch unterhaltsam sein kann, zeigten Frank Steinhagen (Direktor Vertrieb der Union Investment und Experte für Vermögensübertragung) und der Musiker Andreas Geffarth bei der Veranstaltung „Die Bewahrer“. Die Statistik sagt: Fast jede 5. Erbschaft landet vor Gericht. Die wichtigste Botschaft lautete daher: „Familienfrieden geht vor Steuervorteil.“ Doch es gab noch viele wertvolle Erkenntnisse an diesem kurzweiligen Abend in der Filiale der Westerwald Bank in Hachenburg.

Frank Steinhagen gab in seinem Vortrag wertvolle Antworten auf Fragen, die man sich eben nicht alltäglich stellt: Wie funktioniert eigentlich die gesetzliche Erbfolge? Wie oft darf ich wie viel Geld an wen steuerfrei verschenken? Was bedeutet das Ehegatten-Erbrecht? Was macht mehr „Sinn“: vor dem Tod verschenken oder nach dem Tod vererben? Und wie kann ich dafür sorgen, dass mein Geld in dieser Zeit nicht an Wert verliert?

„Das Hauptthema ist aber bei allen Fragen immer die Emotionalität“, sagte Steinhagen. „Man traut sich nicht, sich damit zu beschäftigen, weil man es mit negativen Dingen wie dem Tod und mit der eigenen Endlichkeit verbindet. Das will man nicht so richtig wahrhaben und an sich heranlassen. Wenn man aber die Entscheidung trifft, sich damit zu beschäftigen, dann ist die zentrale Frage, ob man Geld oder Vermögenswerte weitergeben und welche Möglichkeiten man nutzen möchte. Wenn Menschen das Geld erst in vielen Jahren bekommen sollen, dann muss es auch dann noch etwas wert sein.“

Wie das gelingen kann, zeigte Steinhagen an diesem Abend auf. „Neben einem Testament gibt es noch andere Gestaltungsmöglichkeiten, zum Beispiel mit Lebens- oder Rentenversicherungen.“ Der Finanzexperte machte aber auch deutlich, wie viel Kaufkraft

Neumarkt 1-5  
57627 Hachenburg

Ihre Ansprechpartnerin:  
Julia Görg, Leiterin Marketing &  
Öffentlichkeitsarbeit

Telefon 02662 961- 175  
Julia.Goerg@westerwaldbank.de  
[www.westerwaldbank.de](http://www.westerwaldbank.de)

10.000 Euro in einem Zeitraum von zehn Jahren bei einer Inflation von drei Prozent verlieren (rund 2.600 Euro). Steinhagen machte deutlich: „Wir treffen Entscheidungen bei Kapitalanlagen immer in Ungewissheit, weil es keine Gewissheit gibt. Dennoch sollte man ein paar einfache Grundsätze beachten. Der wichtigste ist, das Vermögen entsprechend zu streuen. Wie risikoreich ich einzelne Anteile anlege, hängt davon ab, wie risikobereit ich als Anleger bin. Im Grundsatz gilt aber: Vermögen breit zu streuen ist die beste Absicherung, die man wählen kann. Werteerhalt des Vermögens ist für mich die neue Formel von Sicherheit. Es muss darum gehen, die Kaufkraft zu erhalten.“

Musikalisch untermalt wurde der Vortrag von Andreas Geffarth (Gitarrist, Sänger und Songwriter), der unterschiedliche Impulse setzte. Geffarth regte so zum Nachdenken an und hob die Bedeutung von Erinnerungen hervor: an die Zeit, in der alles begann, an Freundschaften, die erste Liebe, die Familie, unsere Kinder. Erinnerungen zu bewahren – auch das sei beim Verschenken oder Vererben wichtig und wertvoll.

„Unsere Kunden beschäftigen sich durchaus mit der Thematik“, sagt Stephan Zorn, Marktbereichsleiter Hachenburg – Oberwesterwald bei der Westerwald Bank. „Aber wenn es dann konkret wird, dann wird gerne doch nochmal auf Zeit gespielt. Man weiß zwar um die Wichtigkeit, doch die finale Entscheidung, Vermögen zu vererben oder zu verschenken fällt dann doch eher schwer. Man muss sich damit auseinandersetzen, was sein wird, wenn man die Augen für immer schließt – und das ist natürlich sehr emotional.“

„Der Abend hat unseren Kunden gezeigt, welche Möglichkeiten es mit Blick auf Schenkungen oder Erbschaft gibt, und dass man auch ohne oder vor dem Testament Entscheidungen treffen kann. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist aus meiner Sicht die Möglichkeit, Geld zu verschenken und dennoch weiterhin den eigenen Einfluss auf die Verwendung des Geldes zu erhalten. Unsere Gäste waren voll des Lobes für Frank Steinhagen und Andreas Geffarth. Ich bin mir sicher, hier konnte heute Abend jeder etwas Wertvolles für sich mitnehmen.“

„Wann sieht man schon Mal einen Notar oder den Steuerberater“, sagte Lorenz Candrix, Geschäftsstellenleiter der Westerwald Bank in Hachenburg. „Seinen Bankberater kann man jederzeit und kostenlos in der Filiale vor Ort treffen. Von daher sende ich sehr gerne den Appell: Einfach vorbeikommen und sich zu diesem wichtigen Thema, aber natürlich auch zu allen anderen Bankthemen, persönlich und individuell von uns beraten zu lassen.“